



Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Allgemeine Gewerbeschule Basel

Schullehrplan Drogistin/Drogist EFZ

► **Abteilung Chemie, Ernährung und Diverse**

Schullehrplan

Berufskundlicher Unterricht

Drogistin / Drogist EFZ

**Gemäss Verordnung über die Berufliche Grundbildung Drogistin/Drogist EFZ
und Bildungsplan vom 20. September 2010**

Gültig ab 18. August 2014

Allgemeine Gewerbeschule Basel

Inhalt

3 Lektionentafel

4 Taxonomiestufen, Legende

Unterrichtsbereiche Berufskundlicher Unterricht

5 **Beratung**

5 Pharmakologie / Pathophysiologie

16 Phytotherapie / Pharmakognosie

19 Ernährung / Erfahrungsmedizin / Salutogenese

28 Humanbiologie

32 Chemie / Ökologie / Sachpflege

37 Schönheitspflege / Hygiene / Medizinprodukte

43 Berufsspezifische zweite Landessprache

44 **Warenbewirtschaftung**

46 **Betriebsorganisation**

50 **Berufliche Identität und Umfeld**

Allgemeine Gewerbeschule Basel**Lektionentafel**

Unterrichtsbereich	Lektionenzahl	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
BERUFSKUNDLICHER UNTERRICHT	1280	520	320	200	240
Beratung	1080	440	280	200	160
Pharmakologie / Pathophysiologie	240	40	40	80	80
Phytotherapie / Pharmakognosie	120	80	40		
Ernährung / Erfahrungsmedizin / Salutogenese	160	40		40	80
Humanbiologie	120	80	40		
Chemie / Ökologie / Sachpflege	200	80	80	40	
Schönheitspflege / Hygiene / Medizinprodukte	80	80			
Berufsspezifische zweite Landessprache	160	40	80	40	
Warenbewirtschaftung	40	40			
Betriebsorganisation	80	40	40		
Berufliche Identität und Umfeld	80				80
ALLGEMEINBILDENDER UNTERRICHT	480	120	120	120	120
SPORT	160	80	80		

Allgemeine Gewerbeschule Basel**Teil A Taxonomie der Leistungsziele (K)**

Taxonomiestufe 1	Taxonomiestufe 2	Taxonomiestufe 3	Taxonomiestufe 4	Taxonomiestufe 5	Taxonomiestufe 6
Wissen (K1)	Verstehen (K2)	Anwenden (K3)	Analysieren (K4)	Verknüpfen (K5)	Beurteilen (K6)
Informationen wiedergeben und in gleichartigen Situationen abrufen	Informationen verstehen und mit eigenen Worten erklären	Informationen in verschiedenen Situationen anwenden	Sachverhalte in ihre Elemente zerlegen und analysieren	Einzelne Elemente kombinieren und zu einem Ganzen zusammenfügen	Informationen und Situationen nach gleichartigen Kriterien beurteilen
nennen	befolgen beschreiben erklären erläutern umschreiben	anbieten aneignen anwenden aufzeigen ausführen befolgen berücksichtigen demonstrieren ermitteln erstellen Gespräch führen herstellen kontrollieren überprüfen umsetzen weiterleiten	abklären interpretieren reflektieren	ableiten adaptieren delegieren entwickeln planen Schlüsse und Folgerungen ziehen	beurteilen

Hinweis: Die Angabe der Taxonomiestufe bei den Leistungszielen dient dazu, deren Anspruchsniveau zu bestimmen. Wir unterscheiden sechs Stufen, welche durch die Verben der obigen Tabelle ausgedrückt werden. In der Liste sind nur die in den Leistungszielen enthaltenen Verben aufgeführt.

Legende: Inhalt (I), Situation (S), Anwendung (A), Beispiele (B), Hilfslisten (H)

Allgemeine Gewerbeschule Basel

Beratung

Leitziel	Drogistinnen/Drogisten sind Fachpersonen der Gesundheits-, der Schönheits- und der Sachpflege. Die Kundinnen/Kunden der Drogerie legen grossen Wert auf eine umfassende, ganzheitliche und individuelle Beratung. Diese Bedürfnisse deckt die Drogistin/der Drogist selbstständig mit einer kompetenten Problemlösung ab. Kenntnisse von Wirkstoffen und Indikationen der Selbstmedikation, der ganzheitlichen Gesundheitspflege (Salutogenese) und der Krankheitsentstehung (Pathogenese) sowie ein umfassendes Wissen in der Schönheits- und der Sachpflege sind dafür notwendig. Das Verstehen und Anwenden der Zusammenhänge naturwissenschaftlicher sowie komplementär- und schulmedizinischer Grundlagen bilden die Basis.		
Pharmakologie / Pathophysiologie	Leistungsziel	Semester/ Lektionen	Koordination
Grundlagen der Pharmakologie erläutern (K2) I: Allgemeine Pharmakologie Galenik <ul style="list-style-type: none"> • Begriffe: Galenik, Compliance, Generikum, Applikation, Pharmakopoea • Eigenschaften, Vor- und Nachteile folgender Darreichungsformen erklären: Salben, Pasten, Crèmes (hydrophil, hydrophob, O/W-Emulsionen, W/O-Emulsionen), Gele, Emulgele, Lösungen (mit diversen Lösungsmitteln), Suspensionen, Dragées (verschiedene Überzüge), Kapseln (weich/hart, Pelletes), Tabletten (Mantel-, Film-, Zerfall-, Lutsch-, Brause-, Orodispersible), Ganulate, Pulver, Pflaster (TTS und Lokalwirkende), Zäpfen (Lokal- und Systemisch Wirksame), Sprühlösungen, Tropfen, COMOD-Systeme, Kaugummi, Seife • Applikationsorte erklären: konjunktival, nasal, pulmonal, buccal, lingual, sublingual, (per)oral/enteral, (epi)cutan, rektal, vaginal, intravenös, intracutan, subcutan, intramuskulär • Weg des Arzneimittels in 3 Phasen beschreiben: pharmakologische, pharmakokinetische und pharmakodynamische Phase 	1.1.8	1/20	Pharmakologische Zusammenhänge aufzeigen 1.1.9 Pathophysiologie 1.1.3, 1.1.4 Betriebsorganisation 6.2.4: Gesetzliche Grundlagen

Allgemeine Gewerbeschule Basel

Pharmakologie	Leistungsziel	Semester/ Lektionen	Koordination
<p>Grundlagen der Pharmakologie erläutern (K2)</p> <p>I: Allgemeine Pharmakologie</p> <p>Pharmakokinetik</p> <p>Absorption (Penetration, Resorption)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Transport aktiv: Ionenpumpe, Carrier, Pinocytose, Phagocytose • Transport passiv: Carrier, Diffusion <p>Verteilung und Verteilungsräume [intravasaler Raum (Blut, Lymphe), interstitieller und intrazellulärer Raum]</p> <p>Speicherung: Begriff Akkumulation (erwünscht, unerwünscht)</p> <p>Biotransformation (Bioinaktivierung, Bioaktivierung, Biotoxifizierung; Biotransformationsorte)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Enzyminduktion, Enzyminhibition (Johanniskraut, Grapefruit) • First-Pass (und seine Umgehung) <p>Elimination</p> <ul style="list-style-type: none"> • Renale Ausscheidung ; Nieren → Harn • Biliäre Ausscheidung; Leber → Gallensaft • Intestinale Ausscheidung; Darm → Kot • Pulmonale Ausscheidung; Lunge → Atemluft • Ausscheidung über Brustdrüsen → Muttermilch • Cutane Ausscheidung → Talg, Schweiß <p>Bioverfügbarkeit (Menge und Zeit)</p>	1.1.8	2/20	<p>Pharmakologische Zusammenhänge aufzeigen 1.1.9</p> <p>Pathophysiologie 1.1.3, 1.1.4</p>

Allgemeine Gewerbeschule Basel

Pharmakologie	Leistungsziel	Semester/ Lektionen	Koordination
<p>Grundlagen der Pharmakologie erläutern (K2)</p> <p>I: Pharmakodynamik</p> <ul style="list-style-type: none"> Begriffe: Rezeptor, Agonismus, Antagonismus (kompetitiv, nicht kompetitiv) erklären und Beispiele nennen. Therapeutische Breite erklären. (Faktor zur Listeneinteilung) Dosis-Wirkungsbeziehung, Dosis-UAW-Beziehungen erklären und Beispiele nennen. Nebenwirkungen / UAW (unerwünschte Arzneimittelwirkung) beschreiben. Gewöhnung (Toleranz), Abhängigkeit (Sucht und Gewohnheitsbildung) definieren und Beispiele (Abführmittel, Schmerzmittel) erklären. Interaktionen (Wechselwirkungen) kennen (positiv, negativ, erwünscht, unerwünscht). Begriffe Synergismus und Antagonismus erklären. Begriffe: Indikation, Kontraindikation Wirkungen/Wirkungsmechanismen der Substanzen der Selbstmedikation aufgrund Indikationsliste erläutern. Hinweis auf Gefahrenpotential (Anwendung, Lagerung, Missbrauch) mit Beispielen beschreiben. <p>I: Pharmakogenetik: Begriffsdefinition H: Indikationsliste, Arzneimittelwirkstoffliste, Arzneipflanzenliste</p>	1.1.9	3/20	Pharmakologische Zusammenhänge aufzeigen 1.1.9 Pathophysiologie 1.1.3, 1.1.4
<p>Pharmakologische Zusammenhänge aufzeigen (K3)</p> <p>I: Unterschiede und Kombination verschiedener Heilmittel:</p> <p>B: Dosis-Wirkungsbeziehungen (Anwendung der galenischen Form, Dosierung)</p> <p>B: Therapeutische Breite anhand einer Grafik</p> <p>B: First-pass- Effekt/Bioverfügbarkeit/Bioäquivalenz /Generika</p> <p>B: Interaktionen (Synergismus, Antagonismus beabsichtigt oder unbeabsichtigt)</p> <p>B: Therapiedauer, Packungsbeilagen</p> <p>H: Listen Arzneimittelwirkstoffe, Arzneipflanzen, Arzneimittelkompendium</p>		3-8 Anzahl Lektionen unter 1.1.3	Pharmakologie 1.1.8 Pathophysiologie 1.1.3, 1.1.4

Allgemeine Gewerbeschule Basel

Pharmakologie/Pathophysiologie	Leistungsziel	Semester/ Lektionen	Koordination
<p>Grundlagen der Pathophysiologie erläutern (K2)</p> <p>I: Fachbegriffe: Pathophysiologie, Ätiologie, Pathogenese, Krankheit, (chronisch, akut) Rezidiv, Disposition, Symptom, Homöostase, Abgrenzung zur Selbstmedikation: Diagnose, Klinik, Medizin</p> <ul style="list-style-type: none"> • Äussere und innere Einflussfaktoren auf die Entstehung von Krankheiten erklären: Psyche, Soziale Ursache, Umwelt, Mikroorganismen, Medikamente, Noxen, Genetisch und Altersbedingte Erkrankungen. • Krankheitsverlauf: Entwicklung, Prozess beschreiben. • Entzündung: Verlauf und Kardinalsymptome erklären, akute und chronische Entzündung • Veränderungen des Wachstums und der Regeneration: Atrophie, Hypertrophie, Hyperplasie, Dysplasie, Tumor (Abgrenzung Selbstmedikation, SM) 	1.1.3	4/20	Pharmakologie 1.1.8, 1.1.9 Pathophysiologie 1.1.4
<p>Triagekriterien erklären (K2)</p> <p>I: Definition Triage</p>	1.1.6	4	Pathophysiologie 1.1.3
<p>Ordnungssystem: Krankheiten aufgrund der therapeutischen Gruppen der Liste D einordnen. Ätiologie Pathogenese und Therapie erklären. Bei Krankheiten, welche nicht unter den Bereich der Selbstmedikation (SM) fallen, müssen lediglich die Leitsymptome genannt werden.</p> <p>I: Infektionskrankheiten (therapeutische Gruppe 08)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ablauf einer Infektion beschreiben, Übertragungswege nennen. • Bakterien, Viren, Pilze als Verursacher beschreiben, Merkmale der Infektion erklären. • Wurmerkrankungen (Helminthiasis) • Kardinalsymptome einer Entzündung erläutern. • Kinderkrankheiten (Windpocken, Masern, Mumps, Röteln, Scharlach) • Allergien Typ I <p>I: Lunge und Atmung (therapeutische Gruppe 03)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Banale Infekte • Katarrhe der oberen Luftwege: Husten, Bronchitis, Asthma bronchiale, Pertussis, Pseudokrapp (Abgrenzung SM) 	1.1.3	5/40	

Allgemeine Gewerbeschule Basel

Pharmakologie/Pathophysiologie	Leistungsziel	Semester/ Lektionen	Koordination
<p>Grundlagen der Pathophysiologie erläutern (K2)</p> <p>I: Oto-Rhino- Laryngologika (therapeutische Gruppe 12)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schnupfenarten; Rhinitis acuta, R.allergica, R. sicca, R. vasomotorica • Mittelohrentzündung (Otitis media, Abgrenzung SM) • Sinusitis <p>I: Odontostomologika (therapeutische Gruppe 13)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gingivitis, Parodontitis • Stomatitis • Aphten • Pharyngitis • Laryngitis • Tonsillitis, Epiglottitis (Abgrenzung SM) <p>I: Nervensystem (therapeutische Gruppe 01)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Psychische und psychosomatische Erkrankungen: Schlafstörungen, Angststörungen, Depressionen, Magersucht (Anorexia nervosa) (Abgrenzung SM) • Migräne, Spannungskopfschmerzen, Neuralgie, Grippe: Schmerzentstehung und Schmerztypen • Reisekrankheit (Kinetose),Schwindel • Tinnitus, Hörsturz • Demenzerkrankungen <p>I: Herz und Kreislauf (therapeutische Gruppe 02)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Herz: funktionelle Herzbeschwerden, Herzinsuffizienz (Abgrenzung SM) , Herzrhythmusstörungen • Arterieller Kreislauf: Hypertonie, Hypotonie, Arteriosklerose • Venöser Kreislauf: Chronisch venöse Insuffizienz, Ödeme, Varizen, Hämorrhoiden <p>I: Blut (therapeutische Gruppe 06) Anämie</p>	1.1.3	5/40 6/40	Pharmakologie 1.1.8, 1.1.9 Pathophysiologie 1.1.4

Allgemeine Gewerbeschule Basel

Pharmakologie/Pathophysiologie	Leistungsziel	Semester/ Lektionen	Koordination
<p>Grundlagen der Pathophysiologie erläutern (K2)</p> <p>I: Stoffwechsel (therapeutische Gruppe 07)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rheumatische Erkrankungen: entzündliche Erkrankungen der Gelenke: Autoimmunerkrankung/chronische Polyarthritits (Abgrenzung SM) • Gicht • degenerative Erkrankungen der Gelenke: Arthrose, Weichteilrheumatismus: Tendopathie, Bursitis • Osteoporose • Diabetes • Fettstoffwechselstörungen: Hyperlipidämie • Adipositas • stumpfe Verletzungen: Hämatom, Distorsion, Kontusion, Kompression • Muskelkater, Muskelkrämpfe <p>I: Erkrankungen der Haut (therapeutische Gruppe 10)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ekzeme: exogenes Ekzem (B: Windeldermatitis), endogenes Ekzem (Neurodermitis), Mikrobielles, Seborrhoisches Ekzem Psoriasis vulgaris (Abgrenzung SM) • Dermatomykosen: Tinea (Haut und Nagelpilze), Candidose (Soor) • Virusinfektionen: Herpes simplex, Warzen • Pruritus • Ektoparasiten: Flöhe, Läuse, Milben, Zecken • Verletzungen der Haut: Verbrennungen: Merkmale der Verbrennungsgrade erklären. • Wunden: Merkmale der Wundarten, Hämostase und Fibrinolyse, Phasen der Wundheilung, Narbe 	1.1.3	8/40	Pharmakologie 1.1.8, 1.1.9 Pathophysiologie 1.1.4

Allgemeine Gewerbeschule Basel

Pharmakologie/Pathophysiologie	Leistungsziel	Semester/ Lektionen	Koordination
<p>Grundlagen der Pathophysiologie erläutern (K2)</p> <p>I: Erkrankungen des Auges Ophtalmologica (therapeutische Gruppe 11)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bindehautentzündung: Conjunctivitis simplex, C. allergica • Trockenes Auge (Keratoconjunctivitis sicca) • Lidrandentzündung (Blepharitis) • Schneeblindheit (Keratitis solaris) • Gerstenkorn 	1.1.3	8/40	Pharmakologie 1.1.8, 1.1.9 Pathophysiologie 1.1.4

Allgemeine Gewerbeschule Basel

Pharmakologie/Pathophysiologie	Leistungsziel	Semester/ Lektionen	Koordination
Medizinprodukte zur Kranken- und Gesundheitspflege sowie Rehabilitation erläutern (K2) I: Kompressions- und Stützstrümpfe (Pharmakologie) I: Inkontinenzprodukte (Pharmakologie) I: Blutdruckmessgerät (Humanbiologie) I: Temperaturmessgeräte: Fiebermessmethoden und Zyklusmessmethoden (Immun-Hormonsystem), (Pharmakologie) I: Verbandsmaterialien (Haut, Erste Hilfe), Wundpflege (Pharmakologie)	1.1.21	4-8 Anzahl Lektionen unter 1.1.3	Pathophysiologie: Therapeutische Gruppen 1.1.3

Allgemeine Gewerbeschule Basel

Pharmakologie/Pathophysiologie	Leistungsziel	Semester/ Lektionen	Koordination
<p>Pathophysiologische Zusammenhänge aufzeigen (K3)</p> <p>I: Nervensystem (therapeutische Gruppe 01)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhang zwischen Schlafstörungen und psychosomatischen Beschwerden aufzeigen. • Am Beispiel des Schwindels psychische und organische Ursachen eines Symptoms ermitteln. <p>I: Herz und Kreislauf (therapeutische Gruppe 02)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Risikofaktoren der Arteriosklerose nennen und den Zusammenhang zur Ursache und dem Verlauf der Erkrankung aufzeigen. <p>I: Lunge und Atmung (therapeutische Gruppe 03)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Bedeutung des Flimmerepithels für den Heilungsprozess einer Bronchitis herleiten. • Die Symptome des Asthma bronchiale nennen und die Grenze zur Selbstmedikation aufzeigen. <p>I: Magen – Darmtrakt (therapeutische Gruppe 04)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhang zwischen mangelnder Resorption von Nährstoffen und Diarrhöe herstellen • Prägnante Merkmale der Stuhlbeschaffenheit in der Beratung bei Erkrankungen des Magendarmtraktes anwenden. (Farbe, Konsistenz) <p>I: Nieren und Wasserhaushalt (therapeutische Gruppe 05)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mögliche Ursachen einer Reizblase abschätzen. • Die Symptome der benignen Prostatahyperplasie nennen und den Zusammenhang zum Alterungsprozess des Mannes aufzeigen. <p>I: Blut (therapeutische Gruppe 06)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Folgen eines Eisenmangels auf den Organismus aufzeigen. • Die Ursachen von Anämien im Gespräch ermitteln. 	1.1.4	5-8/160 Anzahl Lektionen unter 1.1.3	Pathophysiologie 1.1.3

Allgemeine Gewerbeschule Basel

Pharmakologie/Pathophysiologie	Leistungsziel	Semester/ Lektionen	Koordination
<p>Pathophysiologische Zusammenhänge aufzeigen (K3)</p> <p>I: Stoffwechsel (therapeutische Gruppe 07)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Ursachen von Muskelkrämpfen aufzeigen. • Die diabetischen Spätschäden und den Zusammenhang zu den Blutgefässen herleiten. <p>I: Infektionskrankheiten (therapeutische Gruppe 08)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bei unterschiedlichen Erkrankungen die Symptome und den Verlauf einer Entzündung aufzeigen: Tonsillitis, Cystitis, Neurodermitis und Problematik Juckreiz/kratzen • Ursachen einer Nekrose erläutern und Bedeutung für die Wundheilung aufzeigen. <p>I: Gynäkologische Erkrankungen (therapeutische Gruppe 09)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschwerdekomples des prämenstruellen Syndroms mit vielfältigen Symptomen erstellen. <p>I: Erkrankungen der Haut (therapeutische Gruppe 10)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Bedeutung der Wundart auf den Heilungsverlauf aufzeigen. <p>I: Erkrankungen des Auges Ophthalmologica (therapeutische Gruppe 11)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Symptome der Conjunctivitis simplex aufgrund von Abbildungen ermitteln. • Die Funktion des Tränenfilms im Zusammenhang mit dem trockenen Auge aufzeigen. <p>I: Oto-Rhino- Laryngologika (therapeutische Gruppe 12)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Problematik der Sinusitis im Bereich der SM aufzeigen <p>I: Odontostomologika (therapeutische Gruppe 13)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Am Beispiel der Tonsillitis die Verbreitung von Krankheitserregern und deren Folgererkrankungen im Organismus aufzeigen. 	1.1.4	5-8/160 Anzahl Lektionen unter 1.1.3	Pathophysiologie 1.1.3

Allgemeine Gewerbeschule Basel

Phytotherapie, Pharmakognosie	Leistungsziel	Semester/ Lektionen	Koordination
<p>Grundlagen der Arzneipflanzenphysiologie erläutern (K2)</p> <p>I: Grundlagen der Botanik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zytologie: Unterschiede pflanzliche und menschliche Zelle • Stoffwechsel und Stoffwechselprodukte <ul style="list-style-type: none"> • Photosynthese • Nährstoffaufnahme/Nährstoffabgabe, Atmung und Gärung • Diffusion und Osmose <p>I: Anatomie und Morphologie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprossachse (Typen, Gewebe) und seine Sonderformen (Ausläufer, Zwiebel, Rhizom) • Wurzel (Wurzelhaare) und ihre Sonderformen (Pfahlwurzel, Wurzelknolle, Haft- und Saugwurzeln) • Blatt (obere Epidermis, Parenchym, Leitbündel, Spaltöffnungen) • Blüte (Funktion) <p>I: Systematik der Pflanzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Herbarium mit mind. 20 Arzneipflanzen gemäss Arzneipflanzenliste erstellen. Pflanzen sammeln und bestimmen. <p>H: Liste Arzneipflanzen, Pflanzenbestimmungsbuch</p>	1.1.11	1/20	Zytologie: Humanbiologie 1.1.1 Pharmakognosie 1.1.12

Allgemeine Gewerbeschule Basel

Phytotherapie, Pharmakognosie	Leistungsziel	Semester/ Lektionen	Koordination
<p>Grundlagen der Pharmakognosie erläutern (K2)</p> <p>I: Begriff: Arzneipflanze, Teedroge I: Pflanzennamen: Lateinische Stammpflanze, verwendeter Pflanzenteil lateinisch, Bezeichnung 2. Landessprache I: Pflanze als Stoffgemisch (relevante Wirkstoffe gemäss Indikationen) I: Wirkstoffgruppen entsprechend den Indikationen (Definition, Eigenschaften):</p> <ul style="list-style-type: none"> • ätherische Öle • Glykoside • Alkaloide • Bitterstoffe • Gerbstoffe • Polysaccharide • Phytosterole <p>H: Arzneipflanzenliste: Pflanzenprofile erläutern</p>	1.1.12	1/20 2-4/80	Botanik 1.1.11 Phytotherapie 1.1.14 Pharmakognosie Zusammenhänge 1.1.13
<p>Grundlagen der Phytotherapie erläutern (K2)</p> <p>I: Extraktionsverfahren (Destillation, Perkolation, Digestion, Mazeration, Pressen) I: Phytotherapeutische Zubereitungsarten und Anwendungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tee [Abkochen, Aufguss, Kaltauszug] • Frischpflanzenzubereitungen (Frischpflanzenpresssaft, Ethanolisch – wässrige Frischpflanzenauszüge) • Extrakte: Fluidextrakt, Tinkturen, Spissumextrakt, Siccumextrakt • ätherische Öle • Wickel <p>I: Grundlegende Kenntnisse zur Herstellung von Tee- und Tinkturenmischungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Zusammenstellung von Tee- und Tinkturenmischungen, Rezepturregeln nennen 	1.1.14	2/20	Allopathie 1.1.10 Pharmakognosie 1.1.12 Erfahrungsmedizin/ 1.1.17

Allgemeine Gewerbeschule Basel

Phytotherapie, Pharmakognosie	Leistungsziel	Semester/ Lektionen	Koordination
<p>Pharmakognostische Zusammenhänge aufzeigen (K3)</p> <p>I: Wirkprofil aufgrund der Wirkstoffe aufzeigen.</p> <ul style="list-style-type: none"> Anhand der Zusammensetzung von Spezialitäten Wirkung/Wirkungsweise erläutern. <p>I: Herstellungsverfahren, Zubereitungsarten</p> <ul style="list-style-type: none"> Verschiedene Arzneipflanzenprodukte und deren Qualität vergleichen. <p>I: Indikation, Dosierung, Kontraindikationen, Interaktionen, Nebenwirkungen</p> <p>I: Begriff Signatur anhand von Beispielen erläutern.</p> <p>I: Zusammenhang Lebensraum und Wirkung einer Pflanze</p>	1.1.13	2-4 Anzahl Lektionen unter 1.12	Phytotherapie 1.1.14 Pharmakognosie 1.1.14 Einzelbesprechung der Arzneipflanzen integriert

Allgemeine Gewerbeschule Basel

Ernährung / Erfahrungsmedizin / Salutogenese	Leistungsziel	Semester/ Lektionen	Koordination
<p>Grundlagen der Salutogenese erläutern (K2)</p> <p>I: Begriffe: Gesundheit, Krankheit, Salutogenese, Prävention I: Gesunderhaltung (soziales Umfeld, Arbeit/Freizeit, Ernährung, Lebenshygiene) S: Fallbeispiele zur Gesunderhaltung</p>	1.1.18	1/20	Salutogenese 1.1.19
<p>Grundlagen der Allopathie erläutern (K2)</p> <p>I: Begriff: Allopathie (grobstofflich, synthetisch, pflanzlich) I: Unterschiede und Abgrenzung zu anderen Therapieformen (Homöopathie)</p> <ul style="list-style-type: none"> • B: Anhand der therapeutischen Gruppen im Leistungsziel 1.1.3 die allopathische Therapie erklären. • B: Orthomolekulare Therapie (Mineralien, Spurenelemente, Vitamine, Eiweisse) <p>H: Liste Naturheilverfahren</p>	1.1.10	1/20	Pharmakologie 1.1.8
<p>Grundlagen der Homöopathie erläutern (K2)</p> <p>I: Begriffe: Homöopathie, Materia medica, Anamnese, Repertorium, Potenzierung, Konstitutionsmittel I: Entstehungsgeschichte und Philosophie I: Prinzipien der Homöopathie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ähnlichkeitsregel • Materia medica, Homöopathika: Arzneimittelbilder beschreiben und zugelassenen Indikationen zuordnen. • Potenzierung, Ziel und Vorgang, (D,C,LM/Q, Potenzakkord) <p>I: Kriterien für die Mittelwahl (Ursache, Lokalität, Modalitäten) I: Arzneimittelprüfung, Erst- und Heilmittelreaktionen I: Galenik, Dosierung, Komplexmittel H: Liste Naturheilverfahren</p>	1.1.16	1/20	Allopathie.1.1.10

Allgemeine Gewerbeschule Basel

Ernährung / Erfahrungsmedizin / Salutogenese	Leistungsziel	Semester/ Lektionen	Koordination
<p>Grundlagen der Spagyrik erläutern (K2)</p> <p>I: Begriffe: Spagyrik, Alchemie I: Entstehungsgeschichte und Philosophie, Prinzipien Sal, Sulfur, Mercurius erläutern und zuordnen. I: Herstellung: Beschreibung der einzelnen Schritte und Zuordnung zu den 5 Elementen I: Materia medica: Spagyrische Essenzen anhand der Philosophie und Wirkungsweise beschreiben. I: Anwendung, Therapiedauer und Dosierung, Umgang mit Heilmittelreaktionen I: Spagyrische Essenzen den zugelassenen Indikationen zuordnen. I: Unterschiede zwischen Homöopathika und Phytotherapeutika erläutern. H: Liste Naturheilverfahren</p>	1.1.15	1-2/20	
<p>Grundlagen ausgewählter komplementärmedizinischer Verfahren erläutern (K2)</p> <p>I: Aromatherapie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte und Philosophie • Bedeutung der ätherischen Öle in der Natur • Verschiedene Gewinnungsprozesse ätherischer Öle (Kaltpressung, Destillation, Extraktion) • Chemische und physikalische Eigenschaften • Wirkung ätherischer Öle • Anwendung, Dosierung, Kontraindikationen Sicherheit im Umgang 	1.1.17	2/20	Phytotherapie 1.1.14 Pharmakognosie 1.1.12

Allgemeine Gewerbeschule Basel

Ernährung / Erfahrungsmedizin / Salutogenese	Leistungsziel	Semester/ Lektionen	Koordination
<p>Grundlagen ausgewählter komplementärmedizinischer Verfahren erläutern (K2)</p> <p>I: Biochemie Dr. Schüssler</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte und Philosophie • Unterscheidung zur Homöopathie, Regulation Mangelzustände • 12 Grundsätze: Anwendung (Kombination verschiedener Salze), Dosierung, Therapieverlauf <p>I: Dr. Bach Blüten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte und Philosophie • Herstellung einer Bachblütenessenz • die 7 Blütengruppen, Notfallmischung • Anwendung, Dosierung, Einsatzgebiete (Menschen, Tiere, Pflanzen) <p>I: Anthroposophie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte und Philosophie • Merkmale des anthroposophisch – geisteswissenschaftlichen Menschenbildes Rudolf Steiners • Die vier Wesensglieder erklären • Funktionelle Dreieit: Nerven-Sinnessystem, Rhythmisches System, Stoffwechsel- Gliedmassensystem • Beziehung Mensch-Pflanze-Astrologie • Unterscheidung anthroposophische Heilmittel und klassische Phytotherapeutika/Homöopathika 	1.1.17	<p>2/20</p> <p>2/20</p> <p>2/20</p>	<p>Homöopathie 1.1.16</p> <p>Phytotherapie 1.1.14</p> <p>Pharmakognosie 1.1.12</p> <p>Phytotherapie 1.1.14</p> <p>Pharmakognosie 1.1.12</p>

Allgemeine Gewerbeschule Basel

Ernährung / Erfahrungsmedizin / Salutogenese	Leistungsziel	Semester/ Lektionen	Koordination
<p>Grundlagen der Ernährungslehre erläutern (K2)</p> <p>I: Lebensmittelpyramide und Auswahl der Nahrungsmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auswahl der Nahrungsmittel mit Hilfe der Lebensmittelpyramide umschreiben. <p>I: Energie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energiegehalt, Kennzahlen in KJ und kcal kennen und erläutern. • Energiebedarf berechnen. • Begriffe BMI und WHR kennen. <p>I: Kohlenhydrate</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung, Vorkommen, Eigenschaften, Aufbau: • Monosaccharide (Fructose, α- und β-Glucose, Galaktose) • Disaccharide (Saccharose, Maltose, Cellobiose, Lactose), Oligosaccharide (Maltodextrin) • Polysaccharide (Amylose, Amylopektin, Glykogen, Cellulose) • Kohlenhydratreiche Lebensmittel beschreiben. • Begriff Glykämischer Index • Nahrungsfasern (Ballaststoffe): Wirkung, Vorkommen, Eigenschaften • Zuckeraustausch- und Süsstoffe: Xylit, Sorbit, Mannit, Aspartam, Stevia, Saccharin <p>I: Fett / Lipide</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung, Vorkommen, Eigenschaften, Aufbau • Fettsäuren: Begriffe cis/trans, gesättigt/ungesättigt (Ω 3,6,9 EPA, DHA) • Fette und fette Öle: Fettverarbeitung (Fetthärtung / Hydrierung, Transfettsäuren) Vor- und Nachteile beschreiben • Fettreiche Lebensmittel: Wichtige Fette und Öle beschreiben. (tierische und pflanzliche Fette) <p>I: Lipide: Bedeutung, Vorkommen, Eigenschaften: B: Lecithin (Emulgator), Cholesterol, Carotinoide</p>	1.1.22	5/20	Ernährung 1.1.23 Pharmakognosie 1.1.12 Chemie 1.1.26/27

Allgemeine Gewerbeschule Basel

Ernährung / Erfahrungsmedizin / Salutogenese	Leistungsziel	Semester/ Lektionen	Koordination
<p>Grundlagen der Ernährungslehre erläutern (K2)</p> <p>I: Eiweiss (Protein)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung, Vorkommen, Eigenschaften, Aufbau • Aminosäuren (funktionelle Gruppen), essentielle und nicht essentielle AS • Primär- sekundär- und Tertiärstruktur • Denaturierung von Eiweissen, (Übererhitzung = Nitrosaminbildung) • Peptid, Peptidbindung, Polypeptide, Proteine • Eiweissreiche Lebensmittel: tierische und pflanzliche Eiweisse <p>I: Proteide</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hämoglobin, IgE (Immunoglobulin E), Casein <p>I: Wasser</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung des Wassers (Baustoff, Transportmittel, Wärmeregulation, Lösungsmittel, Wasserhaushalt) • Trinkwasserqualität und Herkunft in der Schweiz • Wasser als Mineralstofflieferant 	1.1.22	6/10	Ernährung 1.1.23 Chemie 1.1.26/27

Allgemeine Gewerbeschule Basel

Ernährung / Erfahrungsmedizin / Salutogenese	Leistungsziel	Semester/ Lektionen	Koordination
<p>Grundlagen der Ernährungslehre erläutern (K 2)</p> <p>I: Vitamine</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nomenklatur aller Vitamine • Vorkommen, Bedeutung, Funktion • Eigenschaften: Löslichkeit, Temperaturbeständigkeit, Sauerstoff- und Lichtempfindlichkeit • Bedarf, Mangel, Überdosierung • Begriffe: Avitaminose, Hypo- und Hypervitaminose erklären. <p>I: Mineralstoffe (Calcium, Phosphor, Magnesium, Natrium, Kalium, Chlorid)(Mengenelemente),</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spurenelemente (Eisen, Zink, Kupfer, Mangan, Jodid, Fluorid, Molybdän, Chrom, Selen, Nickel, Cobalt) • Vorkommen, Bedeutung, Funktion, Mangel <p>I: Sekundäre Pflanzenstoffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ätherische Öle, Farbstoffe <p>Zusatzstoffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung in Lebensmitteln beschreiben: Konservierungsmittel, Farbstoffe, Geschmacksverstärker, Säuerungsmittel und Süssungsmittel • Aktuelle Problematik von einigen Zusatzstoffen umschreiben <p>H: Lebensmittel- und Gebrauchsgegenständeverordnung, Zusatzstoffverordnung, Vitaminverordnung .</p> <p>I: Lebensmittelkonservierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konservierung durch Kälte, Hitze, Wasserentzug, Säure und Konservierungsstoffe <p>I: Genussmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tee, Kaffee, Kakao, Alkohol und ihre Wirkung im Körper • Suchtproblematik, Folgen von übermässigem Genuss 	1.1.22	6/10	Ernährung 1.1.23 Chemie 1.1.26/27

Allgemeine Gewerbeschule Basel

Ernährung / Erfahrungsmedizin / Salutogenese	Leistungsziel	Semester/ Lektionen	Koordination
<p>Grundlagen der Ernährungslehre erläutern (K2)</p> <p>I: Ernährungsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale der Vollwerternährung • Begriffe: Vegetarier, Veganer <p>I: Säuglingsernährung</p> <ul style="list-style-type: none"> • 3 Phasen der Ernährung im 1. Lebensjahr beschreiben. • Muttermilch und Stillen, Probleme beim Stillen und Behandlung • Säuglingsmilchen und Beikost, Zubereitung und Hygieneregeln • Allergieprophylaxe im Säuglingsalter • Umgang mit Verdauungsbeschwerden und Unverträglichkeiten 	1.1.22	7/40	Ernährung 1.1.23 Chemie 1.1.26/27
<p>Aktivitäten im Bereich der Salutogenese erklären (K2)</p> <p>I: Begriffe: Raucherentwöhnung, Gewichtsreduktion, Ausleitverfahren, Fasten, Kostformen, Speicheltest, Haarmineralstoffanalyse, Gesundheitschecks</p>	1.1.19	5-8 Anzahl Lektionen unter 1.1.22,1.1.23	Ernährung 1.1.23 Salutogenese 1.1.18

Allgemeine Gewerbeschule Basel

Ernährung / Erfahrungsmedizin / Salutogenese	Leistungsziel	Semester/ Lektionen	Koordination
<p>I: Hyperlipoproteinämie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffe HDL / LDL, problematische Nahrungsmittel nennen. • Ernährung bei Hyperlipoproteinämie interpretieren. <p>I Hypertonie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Salzarme Ernährung • Ernährung von Hypertoniepatienten interpretieren. <p>I: Magen- Darmbeschwerden: Verstopfung, Durchfall</p> <ul style="list-style-type: none"> • Situation beurteilen und entsprechende Ernährung anbieten. <p>I: Schwangerschaft / Stillzeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Veränderte Bedürfnisse berücksichtigen. • Schädliche Einflüsse kennen. • Ernährung von Schwangeren interpretieren. 	1.1.23	8/40 (Vertiefung 1.1.22/10)	Ernährung 1.1.22 Pathophysiologie 1.1.3/4 Chemie 1.1.26/27

Allgemeine Gewerbeschule Basel

Humanbiologie	Leistungsziel	Semester/ Lektionen	Koordination
<p>Grundlagen der Humanbiologie erläutern (K2)</p> <p>I: Anatomie + Physiologie (Begriffe)</p> <p>I: Zytologie und Histologie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bau der Zelle: Biomembran, Zytoplasma, Zellorganellen (Unterschied tierische - pflanzliche Zelle) • Zellkern / DNA / Chromosomen • Mitose - Meiose • Epithelgewebe (Oberflächenepithel, Drüsen- und Sinnesepithelien) • Binde- und Stützgewebe • Muskelgewebe (quergestreift, glatt, Herzmuskulatur) • Nervengewebe (Neurotransmitter, Synapsen, Axon bzw. Neurit, Dendrit) <p>I: Bewegungsapparat</p> <ul style="list-style-type: none"> • Knochen (Knochenarten), Gelenke (Aufbau, Funktion, Gelenktypen) • Muskeln (Bewegungsabläufe [z.B. Beuger - Strecker-Antagonismus], Vorgang der Muskelkontraktion und Ca^{2+}, Mg^{2+} (K3)) • Sehnen, Sehnenscheiden (Bau und Funktion), Schleimbeutel • Bänder (Bau und Funktion) • Knorpel (Bau und Funktion, Knorpeltypen) • Wirbelsäule (Bau und Funktion, Wirbel Wirbelgelenke), Bandscheiben <p>I: Herz-Kreislaufsystem</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bau und Funktion des Herzens, Fließrichtung des Blutes • Arterien- und Venen: Bau und Funktionen • Obere, untere Hohlvene, Bau der Beinvenen • Bau und Aufgaben der Kapillaren • Lymphsystem (Funktionen) 	<p>1.1.1</p> <p>1.1.2 (K3)</p>	<p>1/40</p>	<p>Humanbiologie 1.1.2 (integriert)</p> <p>Pathophysiologie 1.1.3/4</p>

Allgemeine Gewerbeschule Basel

Chemie / Ökologie / Sachpflege	Leistungsziel	Semester/ Lektionen	Koordination
Grundlagen des naturwissenschaftlichen Rechnens anwenden (K3) I: Konzentrationsberechnungen I: Begriffe: Massen- und Volumenprozente, mol/Liter, mmol/Liter, g/Liter I: Mischungsrechnungen (Mischungskreuz)	3.1.8 3.2.6	3-4/10	Chemie 1.1.26

Allgemeine Gewerbeschule Basel

Chemie / Ökologie / Sachpflege	Leistungsziel	Semester/ Lektionen	Koordination
<p>Grundlagen der Chemie erläutern (K2)</p> <p>I: Organische Chemie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stoffklassen (Alkane, Alkene, Alkine, Alkohole, Ether, Aldehyde, Ketone, Carbonsäuren, Amine, Carbonsäureester) • Funktionelle Gruppen bei: Alkoholen, Ether, Aldehyde, Ketone, Carbonsäuren, Amine, Carbonsäureester • Nomenklatur nach IUPAC (ohne Amine, Ether und Ester) <p>I: Organische Reaktionen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kondensationsreaktion (Veresterung) • Additionsreaktion (Fetthydrierung) <p>H: Liste Chemische Stoffe</p>	1.1.26	3-4/70	Chemie 1.1.27
<p>Chemische Zusammenhänge aufzeigen (K3)</p> <p>I: Eigenschaften von Stoffen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Struktur und Stoffeigenschaften: B: Lösliche und unlösliche Kohlenhydrate, Süsskraft (Zuckerersatzstoff Sorbitol) B: Emulgatoren (lipophil, hydrophil) B: Linolensäure, Arachidonsäure B: Flavone, Alkaloide • Intermolekulare Wechselwirkungen: B: Löslichkeit von Arzneimittel und Nährstoffen, Van der Waals- Kräfte, Dipol, H- Brücken <p>I: Reaktionslehre</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gärungsreaktion (Herstellung Spagyrik) • Neutralisationsreaktion (Magenübersäuerung), B: ASS- Metabolismus 	1.1.27	3-8 Anzahl Lektionen unter 1.1.26	Ernährung 1.1.22/23 Sachpflege 1.3.1

Allgemeine Gewerbeschule Basel

Chemie / Ökologie / Sachpflege	Leistungsziel	Semester/ Lektionen	Koordination
Grundlagen der Ökologie erläutern I: Ökosystem <ul style="list-style-type: none"> • Begriffe: Biotop, Biozönose, Population, Biosphäre • Nahrungsketten, Nahrungsnetze • Produzent, Konsument, Destruent I: Stoffkreisläufe <ul style="list-style-type: none"> • Kohlenstoffkreislauf, Stickstoffkreislauf I: Belastungen der Umwelt <ul style="list-style-type: none"> • Begriffe: Emission, Immission • Luft, Boden, Wasser, B: Arzneimittelabbauprodukte, Ozon I: Nachhaltigkeit der Produkte <ul style="list-style-type: none"> • B: Anbaumethoden, Abbaubarkeit, Transporte I: Labelkriterien: Bio, Integrierte Produktion (IP), Fairtrade	1.1.24	5-6/40	Ökologische Zusammenhänge 1.1.25, 1.3.2
Ökologische Zusammenhänge aufzeigen (K3) I: VOC, Begriff und Problematik I: Problematik von Schwermetall- und Pestizidrückständen in Arzneipflanzen I: Einfluss von Umweltbelastungen auf die Gesundheit	1.1.25	5-6/40	Trennung von Chemikalien 4.1.6

Allgemeine Gewerbeschule Basel

Chemie / Ökologie / Sachpflege	Leistungsziel	Semester/ Lektionen	Koordination
Grundlagen der Sachpflege und Hygiene erläutern (K2) I: Insektizide und deren Wirkungsweise <ul style="list-style-type: none"> Haushalt- und Hygieneschädlinge: Mücken, Fliegen, Wespen, Flöhe, Läuse, Wanzen, Küchen- und Kleidermotten, Ameisen, Zecken, Nagetiere 	1.3.3	5-6/40	Ökologische Zusammenhänge 1.1.25, 1.3.2
Chemische Zusammenhänge aufzeigen (K3) I: Säuren zum Entkalken mit Einsatzgebieten <ul style="list-style-type: none"> Ameisensäure, Essigsäure, Zitronensäure, Phosphorsäure, Salzsäure, Amidosulfonsäure Entkalkungsreaktion mit Essig- und Salzsäure I: Verseifungsreaktion (Schema) <ul style="list-style-type: none"> B: Auflösen von Fetten (Abfluss- und Backofenreiniger) I: Redoxreaktion <ul style="list-style-type: none"> B: Oxidations- und Reduktions-Bleichmittel I: Löslichkeit <ul style="list-style-type: none"> B: Fett-Flecken, Klebstoffrückstände I: Ionenaustauscher I: Aufbereitete Wasserarten gemäss Ph H: Liste Chemische Stoffe	1.3.1	5-6/40	Chemie 1.1.26
Ökologische Zusammenhänge aufzeigen (K3) I: Wasserkreislauf (Gewässerverschmutzung) I: Biologische Abbaubarkeit: B: Tenside, Insektizide I: flüchtige organische Verbindungen ohne Methan (NMVOC)	1.3.2	Anzahl Lektionen unter 1.3.1, 1.1.3	Sachpflege 1.3.3 Chemie 1.3.1

Allgemeine Gewerbeschule Basel

Schönheitspflege / Hygiene / Medizinprodukte	Leistungsziel	Semester/ Lektionen	Koordination
<p>Grundlagen der Physiologie der Haut und deren Anhangsorgane erläutern (K2)</p> <p>I: Aufbau und Funktion der Haut</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung der Haut für den Menschen • Aufgaben (Schutz, Wärmeregulation, Ausscheidung, Aufnahme, Sinnesorgane), • Aufbau (Hautrelief, Epidermis, Basalzellschicht, Stachelzellschicht, Körnerzellschicht, Glanzschicht, Hornschicht, Reinsche Barriere, Corium, Subcutis, Merokrine (Ekkrine) Drüsen, Apokrine Drüsen, Talgdrüsen • Hautfarbe, Hautalterung, Hauttypen • Anhangsorgane der Haut (Haare, Nägel) • Mundschleimhaut, Zahnfleisch, Zähne: Bau- und Aufgaben • Intimschleimhaut: Bau- und Aufgaben <p>I: Haut und Anhangsgebilde</p> <ul style="list-style-type: none"> • Immunabwehr (Säureschutz, Physiologische Flora) • Wasserhaushalt • Kommunikation 	1.2.1	1-2/80	Humanbiologie 1.1.2/3

Allgemeine Gewerbeschule Basel

Schönheitspflege / Hygiene / Medizinprodukte	Leistungsziel	Semester/ Lektionen	Koordination
<p>Grundlagen der Pathophysiologie der Haut und deren Anhangsorgane erläutern (K2)</p> <p>I: Haar- und Kopfhautprobleme und Krankheiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Haarausfall (Hormonsystem, Stoffwechsel, Mangelzustände) • Juckreiz, Milchschorf, Neurodermitis, Psoriasis (Pharmakologie) <p>I: Haut: Kosmetische Probleme und Krankheiten</p> <p>I: Hautausschläge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Psoriasis, Ekzem, Atopische Dermatitis, Neurodermitis Rötungen, Juckreiz, Allergien (Pharmakologie) <p>I: Haut – und Schleimhautpilze</p> <ul style="list-style-type: none"> • pH-Wert, Flora, Medikamente, Fehlernährung, Stoffwechsel <p>I: Hautunreinheiten, Akneformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • B: Pubertät, Hormonumstellung, Stoffwechsel <p>I: Verletzungen/Verbrennungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wunden, (Pharmakologie) Sonnenbrand, Insektenstiche <p>I: Narben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildung der Narben, Narbenpflege, Sonnenschutz <p>I: übermässige Schweissbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hormonelle Umstellung, Stoffwechsel, Medikamente, Schilddrüse 	1.2.2	1-2/80	Physiologie Haut 1.2.1 Humanbiologie 1.1.2/3 Pharmakologie, Pathophysiologie 1.1.3

Allgemeine Gewerbeschule Basel

Schönheitspflege / Hygiene / Medizinprodukte	Leistungsziel	Semester/ Lektionen	Koordination
<p>Grundlagen der Pathophysiologie erläutern (K)</p> <p>I: Haut: Kosmetische Probleme und Krankheiten</p> <p>I: Hornhaut</p> <p>I: Lippenprobleme</p> <ul style="list-style-type: none"> • Herpes (Viruserkrankungen), trockene Lippen (Medikation) <p>I: Cellulite/Dehnungsstreifen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gewichtsveränderungen, Bindegewebeschwäche <p>I: Pigmentflecken: UV-Strahlen, Alter, Hormonsystem, Medikamente</p> <p>I: Couperose</p> <ul style="list-style-type: none"> • übermässige Kapillardurchblutung, Alter, Hormonsystem, Lebensweise <p>I: Warzenformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ursache von Warzen, Dornwarzen, Dellwarzen <p>I: Zahn-, Zahnfleischprobleme und Krankheiten</p> <p>Karies, Soor, Parodontitis, Parodontose, empfindliche Zahnhälse, Aphten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prothesen, Implantate <p>I: Mundgeruch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hygiene, Verdauungsbeschwerden, chronische Tonsillitis, Medikamente, Fehlernährung 	1.2.2	1-2/80	Physiologie Haut 1.2.1 Pathophysiologie 1.1.3

Allgemeine Gewerbeschule Basel

Schönheitspflege / Hygiene / Medizinprodukte	Leistungsziel	Semester/ Lektionen	Koordination
<p>Grundlagen der Gesichts- und Körperpflege erläutern (K2)</p> <p>I: Gesetzliche Rahmenbedingungen</p> <p>I: Galenische Formen</p> <ul style="list-style-type: none"> • B: Emulgator, Emulsionstypen, WAS, Liposomen/Nanoparts, Gele, Spray/Aerosole <p>I: Inhaltsstoffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • B: Harnstoff, Aminosäuren, Vitamine <p>I: Hilfsstoffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • B: Konservierungsmittel, Duft- und Farbstoffe <p>I: Mundhygiene</p> <ul style="list-style-type: none"> • B: Zahnbürste, Zahnpasta, Zahnseide, Zungenschaber, Prothesenpflege <p>I: Gesichtspflege</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tages- und Nachtpflege, Reinigung <p>I: Körperpflege</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bad, Deo, Dusch, Fuss- und Handpflege, Intimpflege <p>I: Sonnenschutz</p> <p>I: Haarpflege</p> <ul style="list-style-type: none"> • Shampoo, Spülungen, Farben, Entfernung <p>I: Parfums</p>	1.2.4	1-2/80	Physiologie Haut 1.2.1 Pathophysiologie 1.1.3

Allgemeine Gewerbeschule Basel

Schönheitspflege / Hygiene / Medizinprodukte	Leistungsziel	Semester/ Lektionen	Koordination
<p>Triagekriterien erklären (K2)</p> <p>I: Triagekriterien bei folgenden Erkrankungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Warzen • Pigmentflecken • Unreine Haut/Akne • Hautausschläge (Pharmakologie) • Sonnenbrand • Haarausfall • Schuppen • Pilzkrankungen • Zahn- und Zahnfleischerkrankungen • Verletzungen/Verbrennungen/ Narben (Pharmakologie) <p>H: QSS Drogerie</p>	1.2.7	1-2 Anzahl Lektionen unter 1.2.2	Pathophysiologie Haut 1.2.2

Allgemeine Gewerbeschule Basel

Schönheitspflege / Hygiene / Medizinprodukte	Leistungsziel	Semester/ Lektionen	Koordination
<p>Chemische Zusammenhänge aufzeigen (K3)</p> <p>I: Konzentrationsberechnung (H_2O_2) I: Oxidation/Oxidationsmittel (H_2O_2) (Haare bleichen) I: Säuren (Haare färben, Hornhaut behandeln) I: Basen (Haare färben) I: pH-Wert (Haare entfernen, Waschen) I: Aminosäuren/Eiweisse (Haaraufbau) I: WAS (Tenside)</p> <p>H: Stoffliste Chemie</p>	1.2.8	1-2 Anzahl Lektionen unter 1.2.4	Gesichts- und Körperpflege 1.2.4
<p>Grundlagen der Schönheitspflege erläutern (K 2)</p> <p>I: Haarentfernung/Rasur I: Färben/Tönen/Bleichen I: Dekorativkosmetik, Farbenlehre</p>	1.2.9	1-2	
<p>Aktivitäten im Bereich der Schönheitspflege erklären (K2)</p> <p>I: Schminken</p>	1.2.10	1-2	

Allgemeine Gewerbeschule Basel

Berufsspezifische zweite Landessprache: Französisch	Leistungsziel	Semester/ Lektionen	Koordination
In der zweiten Landessprache Beratungsgespräche führen (K3) I: Drogerie spezifischer Wortschatz S: Beratungsgespräch, Rollenspiel H: Begriffsliste zweite Landessprache	1.1.31 1.2.14 1.3.9	1-6/160	

Allgemeine Gewerbeschule Basel

Warenbewirtschaftung

Leitziel	Die Warenbewirtschaftung ist ein wichtiger interner Arbeitsprozess, welcher die Rentabilität der Drogerie und die Kundenzufriedenheit fördert. Deshalb ist es wichtig, dass die Drogistin/der Drogist diese gemäss Geschäftspolitik und unter Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher Grundsätze umsetzt.		
Warenbewirtschaftung	Leistungsziel	Semester/ Lektionen	Koordination
Beratungspflicht gemäss Verordnung über die erforderlichen Sachkenntnisse zur Abgabe besonders gefährlicher Stoffe und Zubereitungen erläutern (K2) I: Etikettierung I: Gefahrenhinweise (Symbole, Sätze) I: Abgabevorschriften H: Chemikalienkurs BAG, Öffentliches Produktregister, Sicherheitsdatenblätter	1.3.6	1-2/40	Grundlagen Chemikalienrecht 1.3.7 Kriterien zur Trennung von Chemikalien 4.1.6
Grundlagen des Chemikalienrechtes erläutern (K2) I: wichtige Inhalte des Chemikaliengesetzes und der Verordnungen H: Chemikalienkurs BAG	1.3.7	1	
Kriterien zur Trennung von Chemikalien erläutern (K2) I: Ökologische Grundlagen zur Entsorgung von Sonderabfällen nennen. I: Entsorgung von Chemikalien: <ul style="list-style-type: none"> • B: Säuren/Basen, org. Lösungsmittel wassermischbar/ nicht wassermischbar, Schwermetall (Hg) I: Bundesgesetz über den Schutz vor gefährlichen Stoffen und Zubereitungen (Chemikaliengesetz inkl. Verordnungen)	4.1.6	1	Ökologie 1.1.25

Allgemeine Gewerbeschule Basel

Warenbewirtschaftung	Leistungsziel	Semester/ Lektionen	Koordination
Grundlagen des Warenflusses erläutern (K2) I: Lieferanten/Grossisten, Warenfluss; Einkaufsmöglichkeiten, Gruppierungen I: Begriffe <ul style="list-style-type: none"> • Optimale Bestellmenge, Meldemenge, Warenumschlag • Sortimentsbreite, Sortimentstiefe, • Ergänzungssortiment, Spezialsortiment • Lagerbestand, Lagerdauer, Ladenhüter I: Inventar, Inventur, Inventardifferenz	4.1.1	1-2/40	
Einfache Statistiken erstellen (K3) I: ABC-Lieferanten, Kernsortiment, Renner/Penner, Lagerumschlag, Marge, Rentabilität	4.3.1	2/20	
Einfache Warenflusststatistiken interpretieren (K4) I: Kennzahlen und ihre Bedeutung: <ul style="list-style-type: none"> • Warenlagerumschlag, Bestellmenge, Bestellfrequenz 	4.1.4	2/20	
Einfache Verkaufsstatistiken interpretieren (K4) I: Zusammenhang von statistisch erhobenen Daten und Massnahmen: <ul style="list-style-type: none"> • Saisonale Einflüsse (Trends, Jahreszeiten) • Renner/Penner • Rentabilität 	2.2.4	2/20	

Allgemeine Gewerbeschule Basel

Betriebsorganisation

Leitziel	Der nutzbringende Einsatz der betrieblichen Prozesse ist für die Drogerie von grosser Bedeutung. Die Drogistin/der Drogist verwendet Hilfsmittel des Qualitätssicherungssystems (QSS Drogerie), der Informationstechnologie und die notwendigen Arbeits- und Organisationstechniken effizient.		
Betriebsorganisation	Leistungsziel	Semester/ Lektionen	Koordination
Drogerierelevante, eidgenössische und kantonale gesetzliche Grundlagen befolgen (K2) I: Einschlägige Gesetze und Verordnungen als Nachschlagewerk kennen: <ul style="list-style-type: none"> • Bundesgesetz über Arzneimittel und Medikamente (Heilmittelgesetz, HMG) inkl. Verordnung Ph.H. und Ph.Eur. Heilmittelgesetz, Heilmittelverordnung, kantonale Regelungen, Swissmedic / BAG Aufgaben und Stellung in Bezug auf die Drogerie beschreiben. Stofflisten Swissmedic • Kantonale Erlasse (z.B. Drogerieverordnung, Normen/Richtlinien zum Betrieb der Drogerie, Brandschutzverordnung- bzw. -Richtlinien) • QSS Drogerie • Lebensmittel- und Gebrauchsgegenständeverordnung • Bundesgesetz über den Schutz vor gefährlichen Stoffen und Zubereitungen (Chemikaliengesetz, ChemG) inkl. Verordnungen • Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb (Preisauszeichnung) 	6.2.4	1/20	Pharmakologie Ernährung Chemie

Allgemeine Gewerbeschule Basel

Betriebsorganisation	Leistungsziel	Semester/ Lektionen	Koordination
Standardsoftware situationsgerecht anwenden (K3) I: Textverarbeitungsprogramm • B: Serienbrief I: Tabellenkalkulationsprogramm • Liste I: Präsentationsprogramm • B: Vortrag I: Flyer, Plakat	6.2.6	1/20	

Allgemeine Gewerbeschule Basel

Betriebsorganisation	Leistungsziel	Semester/ Lektionen	Koordination
<p>Grundsätze der Arbeitsorganisation umschreiben (K2)</p> <p>I: Aufbau und Handhabung von Planungsinstrumenten</p> <ul style="list-style-type: none"> • B: Arbeitseinsatzpläne • B: einfache Projektpläne <p>I: Arbeitsbuch, Lernjournal, Kompetenzportfolio</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffe kennen, Anleitung zur Führung derselben <p>I: Prioritäten/Wichtigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • B: Pareto-Regel • B: Eisenhower-Prinzip 	6.2.7	2/20	Berufliche Identität und Umfeld 7.4.3
<p>Grundlagen des Debitoren- und Kreditorenwesens erklären (K2)</p> <p>I: Kontierung und Buchungssatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Debitoren, Kreditoren <p>I: Doppelter Erfolgsausweis</p> <p>I: Kennzahlen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsatzrentabilität 	6.3.2	2/20	
<p>Grundlagen des berufsspezifischen Rechnens anwenden (K3)</p> <p>I: Kundenfranken</p> <p>I: Kundenfrequenz</p> <p>I: Index</p> <p>I: Umsatz</p> <p>I: MWST</p>	6.3.2	2/20	

Allgemeine Gewerbeschule Basel

Betriebsorganisation	Leistungsziel	Semester/ Lektionen	Koordination
Grundlagen des berufsspezifischen Rechnens anwenden (K3) I: Prozentrechnen <ul style="list-style-type: none"> • Zinsberechnung I: Preiskalkulation (Marge, MWST, Skonto) I: Proportionalität Währungsrechnung	2.2.3	2-3/40	
Grundlagen des berufsspezifischen Rechnens anwenden (K3) I: Wichtige Kennzahlen: <ul style="list-style-type: none"> • Indexberechnung, • Kundenfranken berechnen, Kundenfrequenz, Umsatz I: Kalkulation: <ul style="list-style-type: none"> • Preisbildung (Bruttoankaufspreis, Nettoankaufspreis, Bezugskosten, Skonto, Einstandspreis, Warenbonus) • Marge (Bruttogewinn), Gemeinkosten, Reingewinn, Nettoverkaufspreis, Rabatt, Kalkulationsfaktor • MWST (unterschiedliche Sätze) I: Währungsrechnung (Devisen- und Notenkurse, Ankauf, Verkauf)	4.1.3	3-4/40	

Allgemeine Gewerbeschule Basel**Berufliche Identität und Umfeld**

Leitziel	Die erfolgreiche Arbeit in der Drogerie verlangt Teamgeist, berufliche Identität und Vernetzung mit dem Umfeld. Deshalb ist es wichtig, dass sich die Drogistin/der Drogist in diesem Kontext respekt- und verantwortungsvoll verhält.		
Berufliche Identität und Umfeld	Leistungsziel	Semester/ Lektionen	Koordination
Die Bedeutung der Drogerie im Kontext von Gesundheit und Schönheit erläutern (K2) I: Merkmale und Bedeutung von Leitbildern I: Gesundheitspolitik I: Aktive Interessenvertretung (Lobbying) für die Drogerie I: Soziale Rolle der Drogerie H: Leitbild des SDV, Branchenvision, „Die Drogerie“, SDV- Jahresbericht	7.2.1	7/40	Betriebsorganisation
Die Stellung der Drogerie im Marktumfeld beschreiben (K2) I: Markt/Marktumfeld/Marktteilnehmer I: Mitbewerber I: Stärken-Schwächen-Profil einer Drogerie I: Gewichtete Preispolitik: Hochpreis, Tiefpreis, Discount	7.2.2	7/40	Betriebsorganisation

Allgemeine Gewerbeschule Basel

Berufliche Identität und Umfeld	Leistungsziel	Semester/ Lektionen	Koordination
Grundsätze der Berufsethik umschreiben (K2) I: Definition Berufsethik I: Bedeutung der Diskretion I: Nach bestem Wissen und Gewissen handeln B: Die Gesundheit des Kunden steht im Vordergrund (Missbrauch, Übermedikation, Verkauf von Giften)	7.2.4	7/40	
Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten beschreiben (K2) I: Möglichkeiten nach der Lehre: <ul style="list-style-type: none"> • ESD, BMS II, Spezialisierungen 	7.4.1	7/40	

Allgemeine Gewerbeschule Basel

Berufliche Identität und Umfeld	Leistungsziel	Semester/ Lektionen	Koordination
<p>Wissen selbstverantwortlich aneignen, anwenden und vernetzen (K5)</p> <p>I: Relevante von nicht relevanten Informationen unterscheiden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Internet • Publikumszeitschriften, Fachzeitschriften <p>I: Informationen aus Fachtexten verarbeiten</p>	7.4.2	7/40	Unterrichtsbereich Beratung
<p>Aus den Tätigkeiten und Kompetenzen ein Kompetenzportfolio ableiten (K5)</p> <p>I: Begriff: Kompetenzportfolio</p> <p>I: Sinn und Zweck eines Kompetenzportfolios</p> <p>I: Aufbau und Gliederung eines Kompetenzportfolios</p> <p>I: Selbst- und Fremdbeurteilung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • B: Johari-Fenster <p>H: Lerndokumentation, Bildungspass SDV/Kursbestätigungen</p>	7.4.3	7/40	
<p>Methoden der Tätigkeitsanalyse anwenden (K3)</p> <p>I: Inhalt einer Tätigkeitsanalyse</p> <p>I: Sinn und Zweck einer Tätigkeitsanalyse</p> <p>I: Vorgehen zur Erstellung</p> <p>H: Lerndokumentation</p>	7.4.4	7/40	

Allgemeine Gewerbeschule Basel

Berufliche Identität und Umfeld	Leistungsziel	Semester/ Lektionen	Koordination
<p>Probleme beurteilen (K6)</p> <p>I: Problemanalyse mit Beratungssituationen aus dem Berufsalltag I: Problemlösungsstrategien A: Wissen aus den schulischen Fächern und aus dem Alltag verknüpfen und die Erkenntnisse in die berufliche Praxis transferieren H: Liste Beratungssituationen</p>	7.4.6	7-8	Unterrichtsbereich Beratung
<p>Individuelle Gesundheitstipps entwickeln (K5)</p> <p>I: Verhaltens- und Lebensweise</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Ist-Situation und individueller Gesundheit • Chancen- und Risikenprofil • Vernünftige Anpassungen ableiten • Präventiver Einsatz von Lebens- und Heilmitteln <p>B: Körperhaltung, angepasste Aktivität, Ausleitverfahren</p>	1.1.20	7-8	
<p>Pathophysiologische Zusammenhänge aufzeigen (K3)</p> <p>I: Haut und Stoffwechsel I: Haut und Hormonhaushalt I: Zahn- und Organerkrankungen I: Sonneneinwirkung und Umweltbelastung I: Ernährung und Medikamente</p>	1.2.3	7-8	

Allgemeine Gewerbeschule Basel

Berufliche Identität und Umfeld	Leistungsziel	Semester/ Lektionen	Koordination
Chemische, physikalische und ökologische Zusammenhänge aufzeigen I: Textilfärben, Textilien entfärben, Imprägnieren I: Oberflächenpflege	1.3.4	7-8	Unterrichtsbereich Beratung